

Anhaltspunkt. Der Luxemburger umgab sich mit allen möglichen Leuten; er ist in seinem bewegten Leben so vielen Menschen begegnet und hat so viele an sich gezogen, daß es ausgeschlossen ist, aus der großen Anzahl der in Frage kommenden Personen den einen oder anderen herauszugreifen. Auch dieses Kennzeichen versagt.

Es blieb schließlich noch die Frage, ob Werke zu finden sind, die der RS stark ähneln, so daß wir darin den gleichen Verfasser erkennen könnten. Man spricht gerne die RS als ganz für sich allein stehende Arbeit an ¹⁰⁶⁾. Es gibt aber eine Abhandlung, die in Anlage, Einstellung und Tendenz an die RS sehr erinnert. Es ist die Summa des sogenannten Berthold von Freiburg ¹⁰⁷⁾, die, wie die RS, eine deutschsprachige Übersetzung und Bearbeitung eines lateinischen Textes darstellt. Dieses Werk wurde bis jetzt falsch datiert. Man schrieb es dem ausgehenden 13. Jahrhundert zu, in Wirklichkeit ist es aber am Beginn des 15. Jahrhunderts, wahrscheinlich in Freiburg, entstanden. Aber auch von dieser Summa wissen wir wenig, auch ihr Autor ist praktisch unbekannt, außerdem wahrscheinlich nicht mit dem der RS identisch. Es gelang mir aber bisher noch nicht, eine andere Schrift zu finden, die der RS so nahe wie diese Summa stehen würde. Die Werke, die Heinrich von Beinheim zugeschrieben werden, entfernen sich jedenfalls in Sprache, Stil und Tendenz so stark von der RS, daß der Schluß, diese Arbeiten und die RS stammen vom gleichen Verfasser, nicht gezogen werden kann. Allerdings könnte auch die schlechte Überlieferung der Beinheimschen Werke falsche Vorstellungen erwecken ¹⁰⁸⁾. Auch hier ist also das letzte Wort noch nicht gesprochen, doch müssen von der Lokalforschung weitere Vorarbeiten geleistet werden, ehe man neue Hypothesen aufstellen kann.

Bis jetzt steht jedenfalls nur fest, daß der Autor der RS offenbar in Basel gelebt, weitgehend die Interessen seiner südwestdeutschen Heimat berücksichtigt hat und dem Kaiser Sigismund näher stand. Es ist unsicher, ob er Laie oder Kleriker war. Ungeklärt bleibt auch, ob er mit dem von der RS genannten jungen Adligen Friedrich identisch ist. Auch die Frage, ob tatsächlich Friedrich Winterlinger oder Heinrich von Beinheim

¹⁰⁶⁾ Smirin, Deutschland vor der Reformation S. 102 und 116 ff.

¹⁰⁷⁾ Die jüngsten Arbeiten und die entsprechenden Ansichten sind von Stanka zusammengefaßt in: Neue Deutsche Biographie 2 (1955) 163. In einer kurzen Arbeit, die in absehbarer Zeit erscheinen wird, kann ich die Entstehungszeit und den Auftraggeber bekannt geben. Über den Verfasser selbst ist allerdings, solange nur gedruckte Quellen zur Verfügung stehen, nichts in Erfahrung zu bringen.

¹⁰⁸⁾ Basler Chroniken 5, 337 ff.